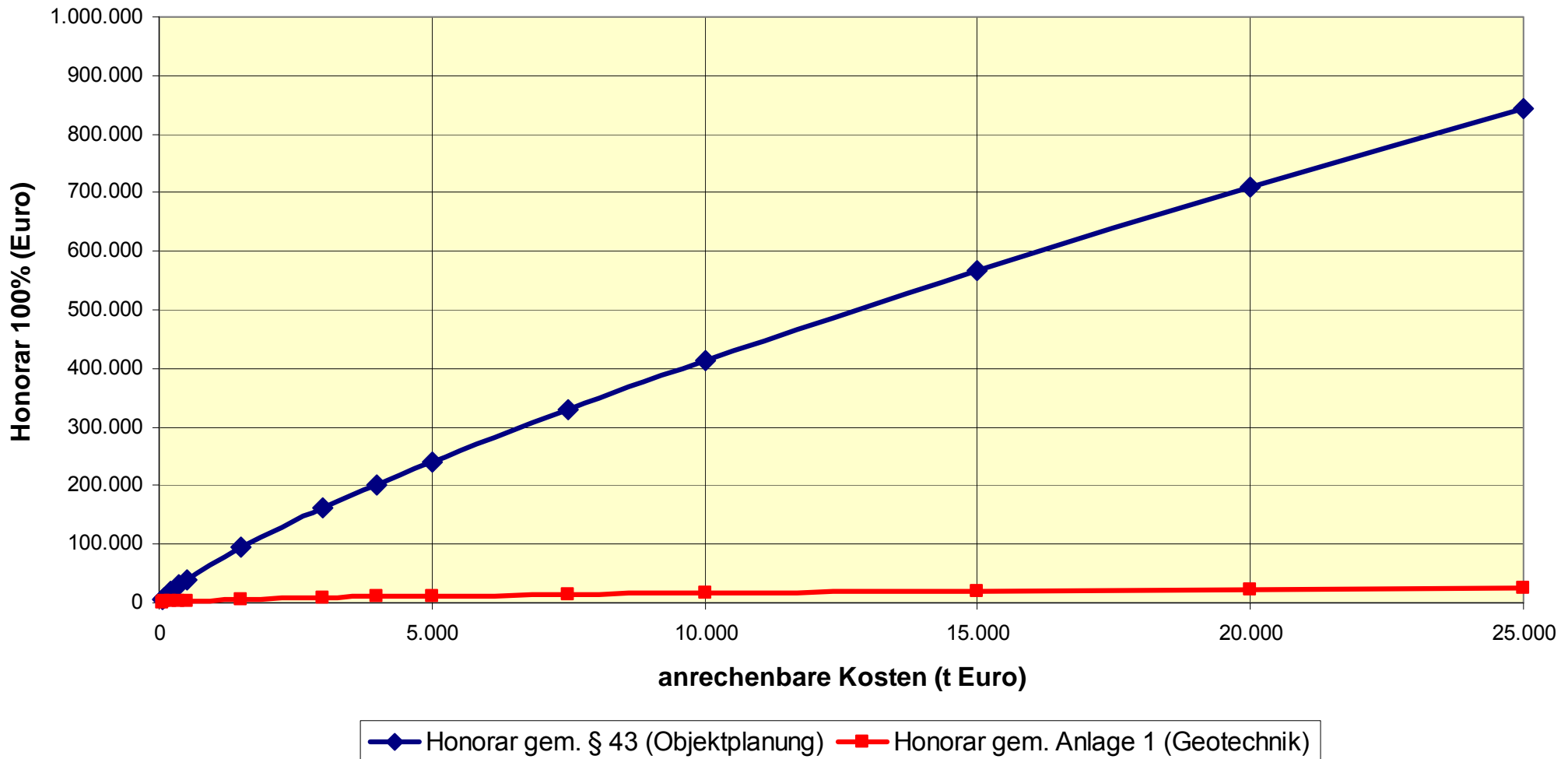


- Es geht **nicht** darum,
wie man „möglichst billig ein paar Löcher in den Boden hineinbohrt“
- Wechselwirkung zwischen dem geplanten Bauwerk, dem Boden,
dem Grundwasser und der meist vorhandenen Nachbarbebauung
- Balance zwischen ausreichender Sicherheit bei gleichzeitig wirtschaftlicher Planung
- Die Ergebnisse der geotechnischen Planungsleistungen sind maßgeblich für die
Standicherheit und Gebrauchstauglichkeit eines Gebäudes oder Ingenieurbauwerks
- Die Planungen für jegliche Bauaufgaben
im Boden und im Zusammenhang mit dem Grundwasser sind :
 - ▶ mit den vergleichsweise höchsten technischen und wirtschaftlichen Risiken behaftet
 - ▶ mit dem höchsten Risiko hinsichtlich Nachtragsforderungen
der ausführenden Firmen verbunden
 - ▶ und enthalten ein hohes Risikopotential hinsichtlich späterer Bauschäden

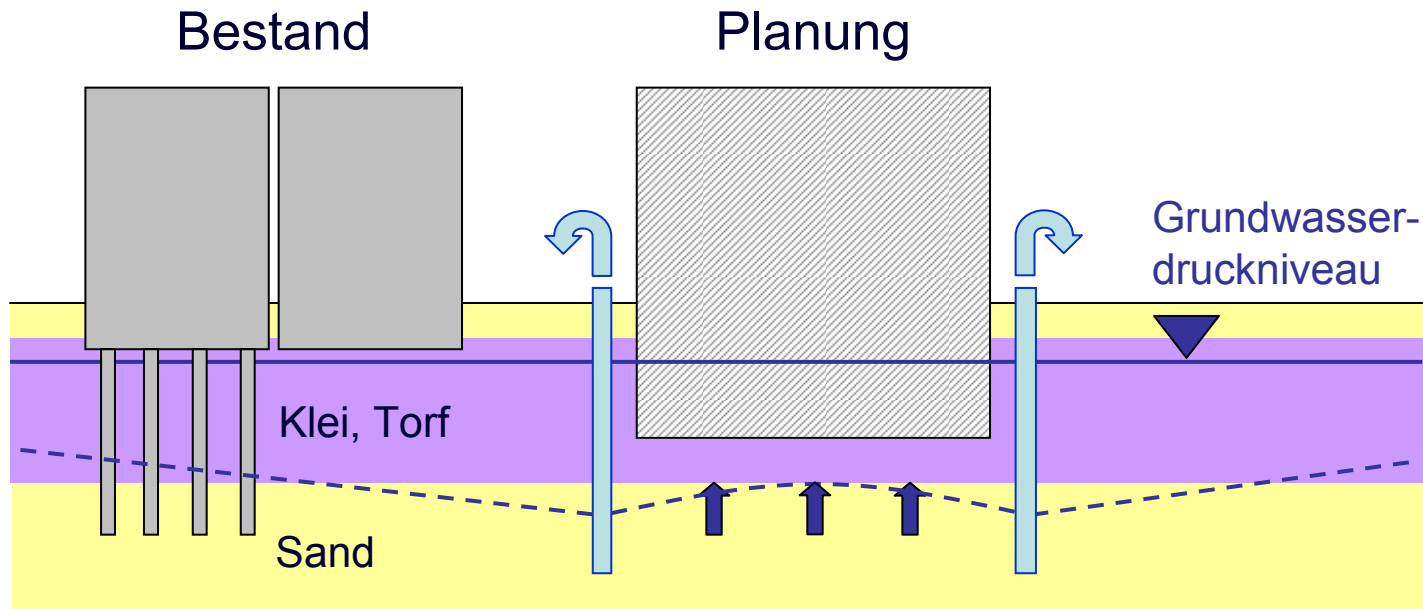
- Warum sollten die geotechnischen Planungsleistungen aus dem verbindlichen Teil der HOAI eliminiert werden?
Eine schlüssige Antwort ist weder im Statusbericht 2000 plus noch in anderen Stellungnahmen zu finden.
- Warum sollte man gerade für diesen sensiblen Planungsbereich den billigsten Anbieter auswählen?
- Die Kosten der geotechnischen Planungsleistungen liegen
- bezogen auf die Baukosten - im unteren Promillebereich.

Degression der Honorartabellen (Beispiel Honorarzone III)

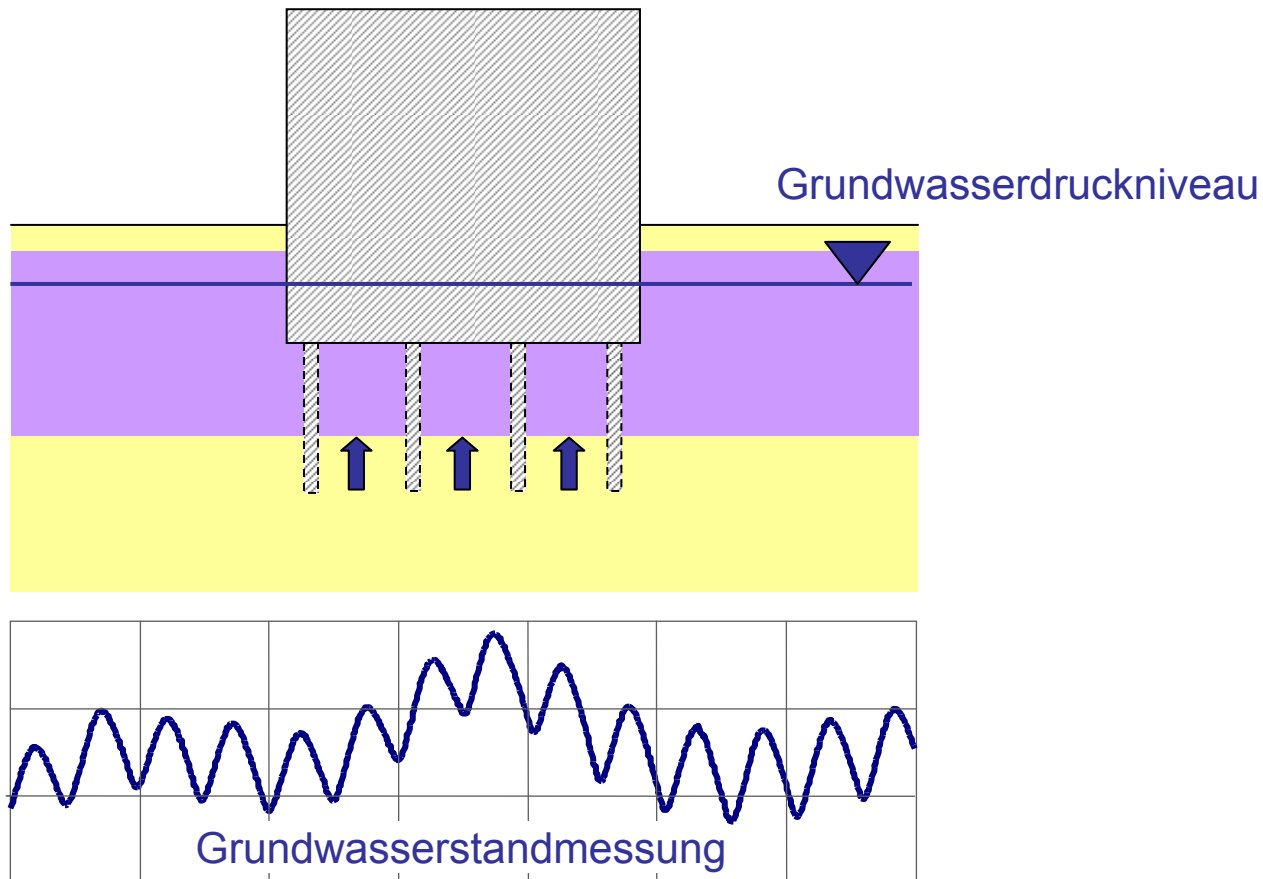


- Der Aufwand für die Angebotserstellung ist im Verhältnis zum in Aussicht stehenden Honorar vergleichsweise sehr hoch und liegt bei etwa 10%
Daraus folgt:
Wenn jeweils drei Angebote abgefragt werden, beträgt der durchschnittliche Honorarverlust im Vergleich zu früheren Zeiten, als der Leistungswettbewerb über die Auftragsvergabe entschied, etwa 20%
- Einige geotechnische Fachbüros sind deshalb dazu übergegangen, insbesondere kleine und mittelgroße Anfragen seltener anzubieten, weil sie sich die zuvor genannten Einbußen nicht mehr leisten können
- Hinzu kommt der Ingenieurmangel;
bei der Anwerbung von Nachwuchskräften stehen wir im scharfen Wettbewerb mit der Bauindustrie und auch öffentlichen Arbeitgebern

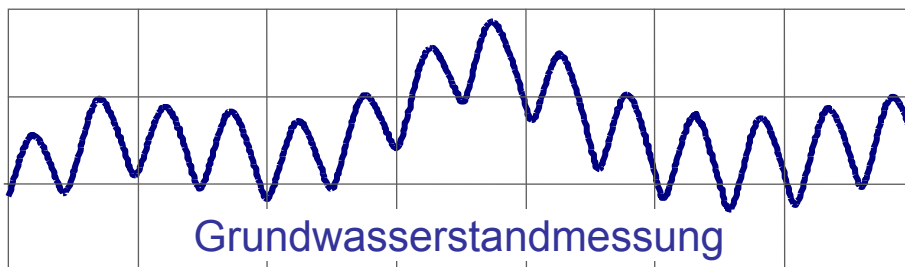
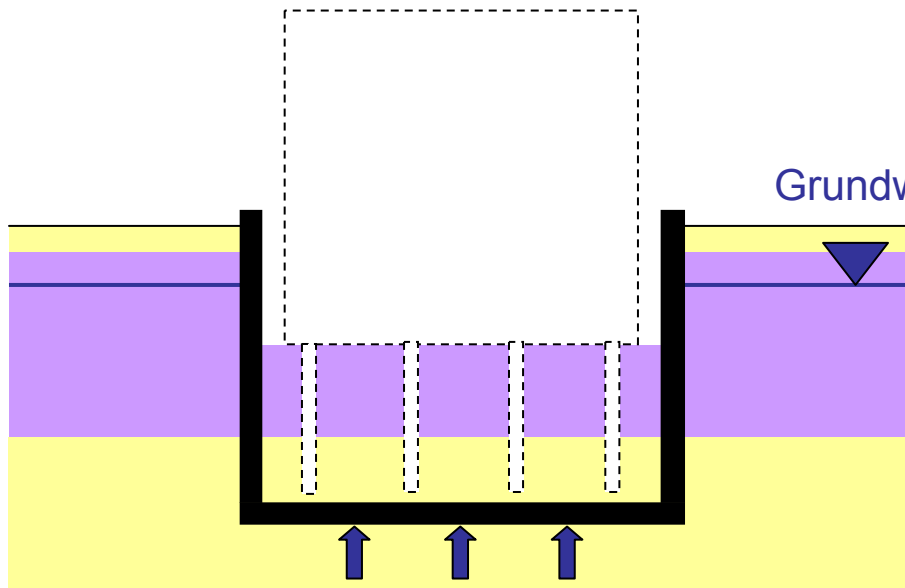
- Die Büros suchen sich zunehmend andere Aufgabenfelder (z.B. Bereich Offshore-Windenergieanlagen, Fachbauüberwachung und z. T. auch komplette Baugrubenplanung und –statik)
- Seitdem viele öffentliche Aufträge nach dem Kriterium des billigsten Preises vergeben werden, häufen sich die Beschwerden der übrigen am Bauprozess beteiligten Planer, weil der Umfang und vor allem die Qualität der vorgelegten Ergebnisse nicht den Anforderungen genügen.
Es kommt häufiger vor, dass die komplette Ingenieurleistung ein zweites Mal von einem anderen geotechnischen Büro erstellt werden muss.



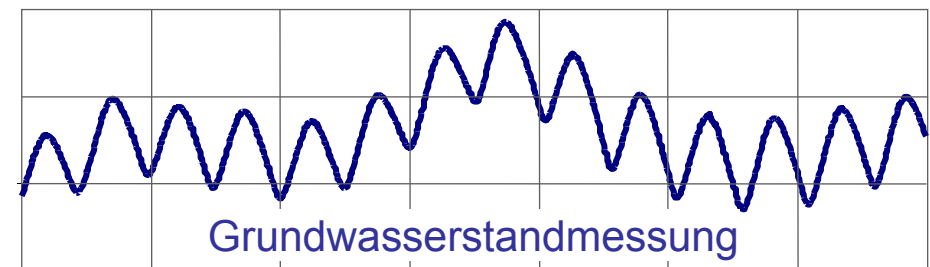
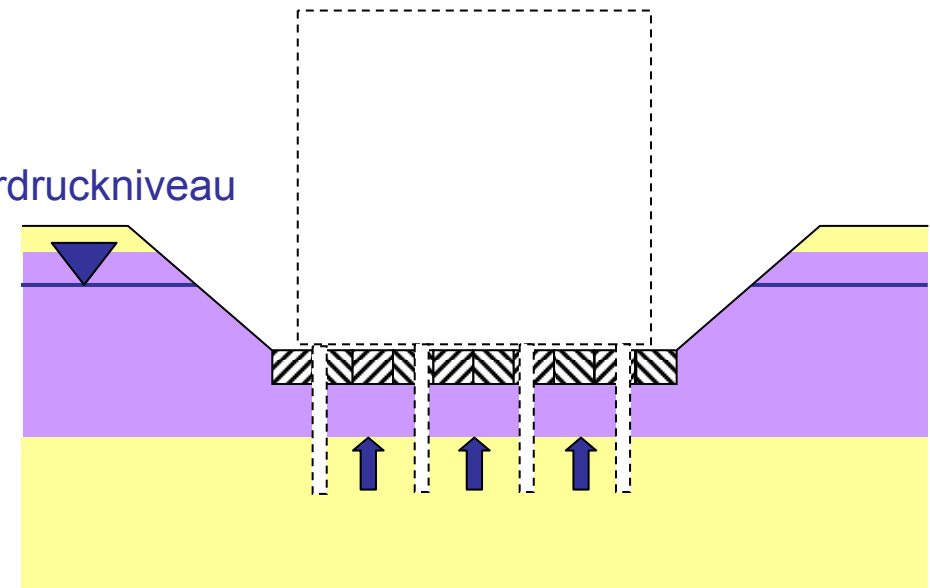
Planung



Baugrube Variante 1



Baugrube Variante 2



Gibt es Vorteile des freien Preiswettbewerbs?



- Zunächst mehr Arbeitsaufwand beim Auftraggeber für Ausschreibung und Vergabe
 - ▶ höhere Kosten
- Qualitätseinbußen häufen sich
- Die Wirtschaftlichkeit der Planungen wird vermindert, das Risiko von Nachträgen während der Bauausführung steigt; Auswirkungen auf die Häufigkeit von Bauschäden können erst später beurteilt werden
- Die geotechnischen Planungsleistungen erfordern qualifizierte Ingenieure mit sehr viel Erfahrung, deshalb ist eine angemessene und auskömmliche Honorierung notwendig
- Erfahrene Auftraggeber haben in der Anwendung der alten HOAI immer den Vorteil gesehen, sich für ein konkretes Projekt den qualitativ besten Planer auswählen zu dürfen
- Wir Geotechniker möchten auch in Zukunft allen Auftraggebern und für jedes Objekt fachlich kompetent zur Verfügung stehen und nicht unsere Arbeitszeit mit mehr Bürokratie und unproduktiver Arbeit verbringen.
 - ▶ Die Geotechnischen Planungsleistungen gehören zurück in den verbindlichen Teil der HOAI !!

